

TASCHEN GUIDE

Einfach! Praktisch!



Elmar Goldstein

Kontieren und buchen

7. Auflage

 Haufe
...

Inhalt

Worum geht es in der Buchhaltung?	5
Auf Erfolgskonten buchen	11
■ Die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	12
■ Wie Sie Umsatzerlöse buchen	14
■ Welche Umsätze Sie steuerfrei buchen können	17
■ Bestandsveränderungen buchen	27
■ Zuschreibungen buchen (Abschlussbuchungen)	31
■ Aufwendungen richtig kontieren	38
■ Personalaufwand richtig kontieren	51
■ Wie Sie Abschreibungen verbuchen	54
■ Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen buchen	65
■ Erträge der Positionen 9 bis 11 buchen	79
■ Abschreibungen und Aufwendungen der Positionen 12 und 13	81
■ Außerordentlich: die Positionen 15 bis 18	84
■ Sonstige Steuern	86
■ Kalkulatorische Abgrenzungen	86

Buchungen auf Bestandskonten	91
AKTIVA	94
■ A. Anlagevermögen	97
■ B. Umlaufvermögen	104
■ C. Rechnungsabgrenzungsposten	111
PASSIVA	113
■ A. Eigenkapital	113
■ B. Rückstellungen	115
■ C. Verbindlichkeiten	117
■ D. Rechnungsabgrenzungsposten	123
■ Eröffnungsbilanz und Jahresverkehrszahlen	123
■ Stichwortverzeichnis	125

Worum geht es in der Buchhaltung?

Die Buchführung ist der zentrale Bestandteil des betrieblichen Rechnungswesens. Durch die korrekte Verbuchung aller Geschäftsvorfälle werden die Daten für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. In diesem Kapitel erfahren Sie

- was ein Geschäftsvorfall ist (S. 6)
- wie das Jahresergebnis ermittelt wird und worin sich Bestands- und Erfolgskonten unterscheiden (S. 17)

In der doppelten Buchführung erfasst man auf Sachkonten sämtliche Geschäftsvorfälle eines laufenden Wirtschaftsjahres sowohl im Hinblick auf ihre Vermögens- als auch Erfolgswirkung. Dementsprechend werden die Sachkonten in Bestandskonten und Erfolgskonten unterschieden.

Als Geschäftsvorfall wird ziemlich abstrakt jede Bewegung von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens oder mit seinem wirtschaftlichen Umfeld bezeichnet.

In der Buchhaltung müssen Sie sämtliche Geschäftsvorfälle erfassen, teilweise mit Auswirkungen auf mehrere Vermögenspositionen.

Was ist ein Geschäftsvorfall?

Hier handelt es sich z. B. um Geschäftsvorfälle:

- Mit dem Ausstellen einer Rechnung für erbrachte Leistungen erhebt das Unternehmen eine Forderung und erhöht gleichzeitig seine Umsatzerlöse wie die Umsatzsteuerschuld.
- Mit dem Verkauf über den Ladentisch wird der Kassenbestand wie auch der Umsatzerlös und die Umsatzsteuerschuld erhöht.
- Bei Entnahme eines Firmenwagens durch den Unternehmer in sein Privatvermögen erhöht sich der Entnahmeerlös und die Umsatzsteuerschuld, der Wert der Privatentnahmen und der Aufwand für den Abgang von Anlagevermögen. Schließlich vermindert dieser einzige Geschäftsvorfall noch den Fahrzeugbestand.

Kein Geschäftsvorfall liegt vor

- wenn Sie von der Bank einen Brief erhalten, dass das beantragte Darlehen jederzeit bereitgestellt werden kann,
- bei der Zusage „die Lieferung, der Scheck, die Bestellung, der unterschriebene Vertrag ist unterwegs“. Solche „schwebenden Geschäfte“ zu erfassen und zu bewerten ist Aufgabe des Jahresabschlusses. Erst dann müssen angefangene Arbeiten, unfertige Waren und drohende Risiken erkannt werden.
- Eine Bürgschaftserklärung wird solange nicht als Geschäftsvorfall erfasst, wie sie nicht in Anspruch genommen wird.

Man kann auch sagen: Jeder Geschäftsvorfall verändert jeweils mindestens zwei Werte in der Bilanz.

Ergebnis, Bestands- und Erfolgskonten

Der Jahresgewinn oder -verlust wird zum Jahresende doppelt festgestellt:

- 1 Einmal in der Bilanz durch Vermögensvergleich zu Beginn und Ende des Jahres: Dazu werden sämtliche Bestandskonten abgerechnet. Hat sich das Vermögen vermehrt, schlägt sich der Jahresgewinn als Zuwachs im Eigenkapital nieder, umgekehrt wird bei Verlust das Eigenkapital vermindert.

- 2 In der Gewinn- und Verlustrechnung durch Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag. Hier fließen sämtliche Erfolgskonten ein. Der Unterschiedsbetrag (Saldo) entspricht dem Jahresergebnis.

Bestandskonten übernehmen vom Eröffnungsbilanzkonto zu Beginn des Jahres die Anfangsbestände. Nachdem im Laufe des Jahres sämtliche Bestandsveränderungen auf den jeweiligen Konten verbucht wurden, muss der errechnete Jahresendbestand mit dem Inventurwert zum Jahresende übereinstimmen.

Aktive Bestandskonten (Vermögenskonten)	Zugang im Soll – linke Seite Abgang im Haben – rechte Seite
Passive Bestandskonten (Kapitalkonten, Schulden)	Zugang im Haben – rechte Seite Abgang im Soll – linke Seite

Der Endbestand eines Bestandskontos bestimmt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen beiden Seitensummen, dem Saldo. Wenn der Saldo verbucht wird, gilt das Konto als abgeschlossen. Es muss dann Summengleichheit herrschen.

Auf den Erfolgskonten erfassen Sie im Laufe des Jahres den betrieblichen Aufwand und Ertrag. Buchungen auf diesen Konten beeinflussen letztlich nur ein einziges Bestandskonto, das Eigenkapitalunterkonto „Jahresgewinn“. Zum Jahresende werden sämtliche Erfolgskonten abgeschlossen und über das Hilfskonto „Gewinn- und Verlustkonto“ saldiert. Der Saldo dieses Kontos wiederum entspricht dem Jahresgewinn/ Jahresverlust.

Aufwandskonten	Zugang im Soll – linke Seite Abgang im Haben – rechte Seite
Ertragskonten)	Zugang im Haben – rechte Seite Abgang im Soll – linke Seite

Kontierung: Welche Konten sind betroffen?

Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle erfolgt in zeitlicher und sachlicher Anordnung jeweils auf mindestens zwei betroffenen Konten. Die Entscheidung, welche Konten tatsächlich betroffen sind, nennt man Kontierung.

Beispiel



Der Barkauf von Schreibwaren am 6.7. in Höhe von 238 € brutto wird sowohl auf den Konten „Bürobedarf“ und „Vorsteuer“ im Eingang/Soll als auch auf dem Konto „Kasse“ als Ausgang/Haben erfasst. Der Aufwand nimmt in dem Maße zu wie das Vermögen abnimmt.

Um die Buchung zu beschreiben, formuliert man einen standardisierten Buchungssatz, hier:

6.7. Bürobedarf 200 € und Vorsteuer 38 € an Kasse 238 €

oder ganz allgemein:

Soll (Konto, Betrag) an Haben (Konto, Betrag).

Im DATEV-System wird der Buchungssatz des Beispiels in folgender Buchungszeile erfasst (Konten nach SKR04).

Eingang	Ausgang	GegenKto	Beleg	Datum	Konto	Text
	238,00	906815		06.07.	1600	

Stichwortverzeichnis

- Abschreibungen 33, 54, 59, 63, 81
- Aktiva 94
- Anlagevermögen 97
- Aufwendungen 38, 49, 65, 78, 81, 84
- Außerordentliche Erträge 84
- Ausstehende Einlagen 94
- B**ankspesen 77
- Bauleistungen 21
- Bestandskonten 6, 8
- Bestandsveränderungen 27 f., 49
- Bewirtung 71 f.
- Bezogene Leistungen 50
- Bilanz 7, 92
- Boni 26, 46
- DATEV**-System 9
- Dienstleistungen 29
- Eigenkapital 113
- Entnahme 19 f., 29
- Erfolgskonten 6, 8, 10
- Erlösschmälerung 25 f.
- Eröffnungsbilanzbuchungen 123
- EU-Geschäfte 44
- Fahrzeugkosten 68
- Finanzanlagen 103
- Forderungen 34, 78, 106
- Garantieleistungen 74
- Gehälter 51
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) 61
- Gesamtkostenverfahren 12
- Geschäftsvorfall 6 f.
- Geschenke 70
- Gewinn 10
- Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 12
- Handelsspanne 42
- Herstellungskosten 27
- HGB-Schema 79
- Immaterielle Sachanlagegüter 55
- Innergemeinschaftliche Lieferung 22
- Innergemeinschaftlicher Erwerb 46
- Instandhaltung 68
- Jahresergebnis 10
- Jahresverkehrszahlen 124
- Kalkulatorische Kosten 87 f.
- Kaufleasing 61
- Kursdifferenzen 77
- Löhne 51
- Materielle** Sachanlagen 57
- Mehrwertsteuersatz 15
- Mietleasing 65
- Nachlässe** 46
- Niederstwertprinzip 32
- Passiva 113
- Personalaufwand 51
- Preisnachlass 25 f.
- Provisionserlöse 19
- Rabatte 46
- Rechnungsabgrenzungsposten 112, 123
- Rechtsberatung 75
- Reisekosten 73
- Reparaturen 68
- Rücklagen 35
- Rückstellungen 34, 115
- Sachanlagen 98
- Sachbezüge 36
- Saldo 8, 10
- Skonti 46
- Sonstige Steuern 86
- Sonstige Vermögensgegenstände 106
- Sozialversicherung 53
- Spenden 66
- Steuerberatungskosten 76
- Steuererstattungen 37
- Steuerpflichtige Lieferungen 24
- Steuersatz 14
- Steuerschuldnerschaft 50
- Umlaufvermögen 63, 104
- Umsätze 14, 17, 18, 22
- Umsatzsteuer 14 ff.
- Verbindlichkeiten** 117
- Vermögensgegenstände 77, 97
- Versicherungen 67
- Vorsteuer 14, 38, 40, 48
- Wareneinsatz** 40 ff.
- Werbekosten 69
- Wertabgabe, unentgeltliche 19
- Wertberichtigte Forderungen 32